

Elsa Beskow

DIE WICHTELKINDER



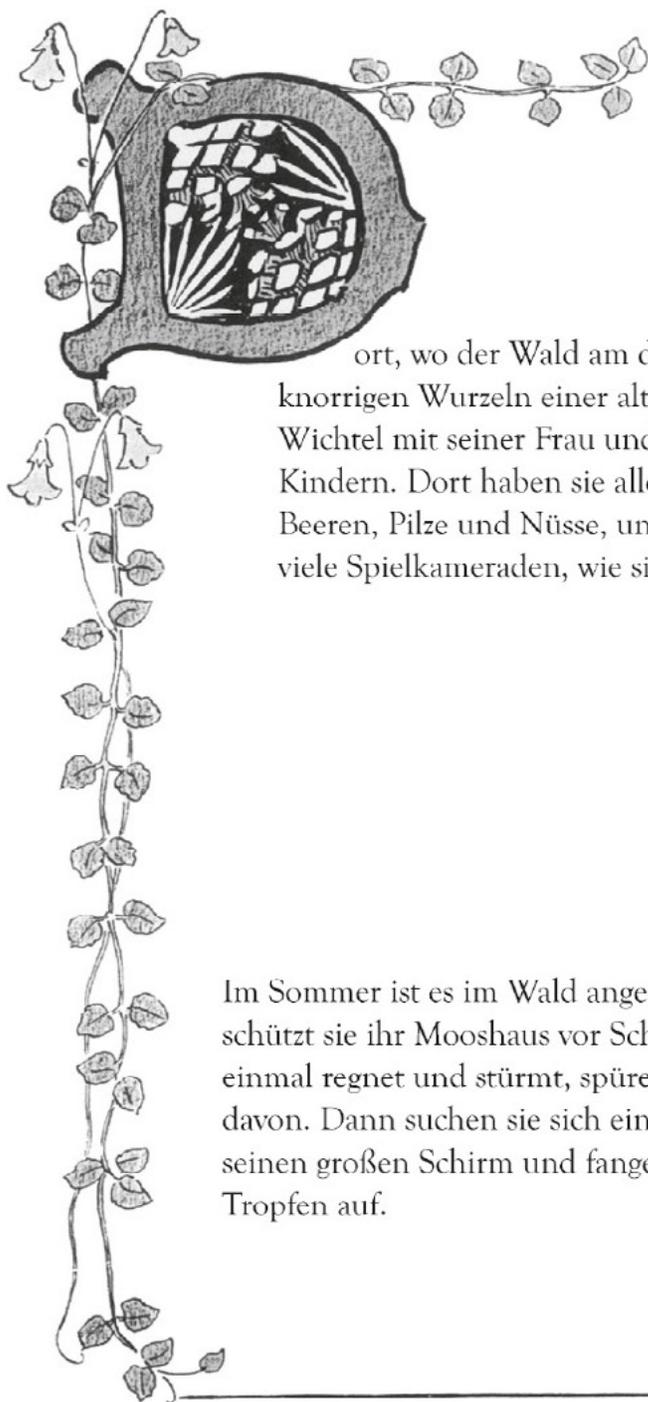
Urachhaus

Elsa Beskow

DIE WICHTELKINDER

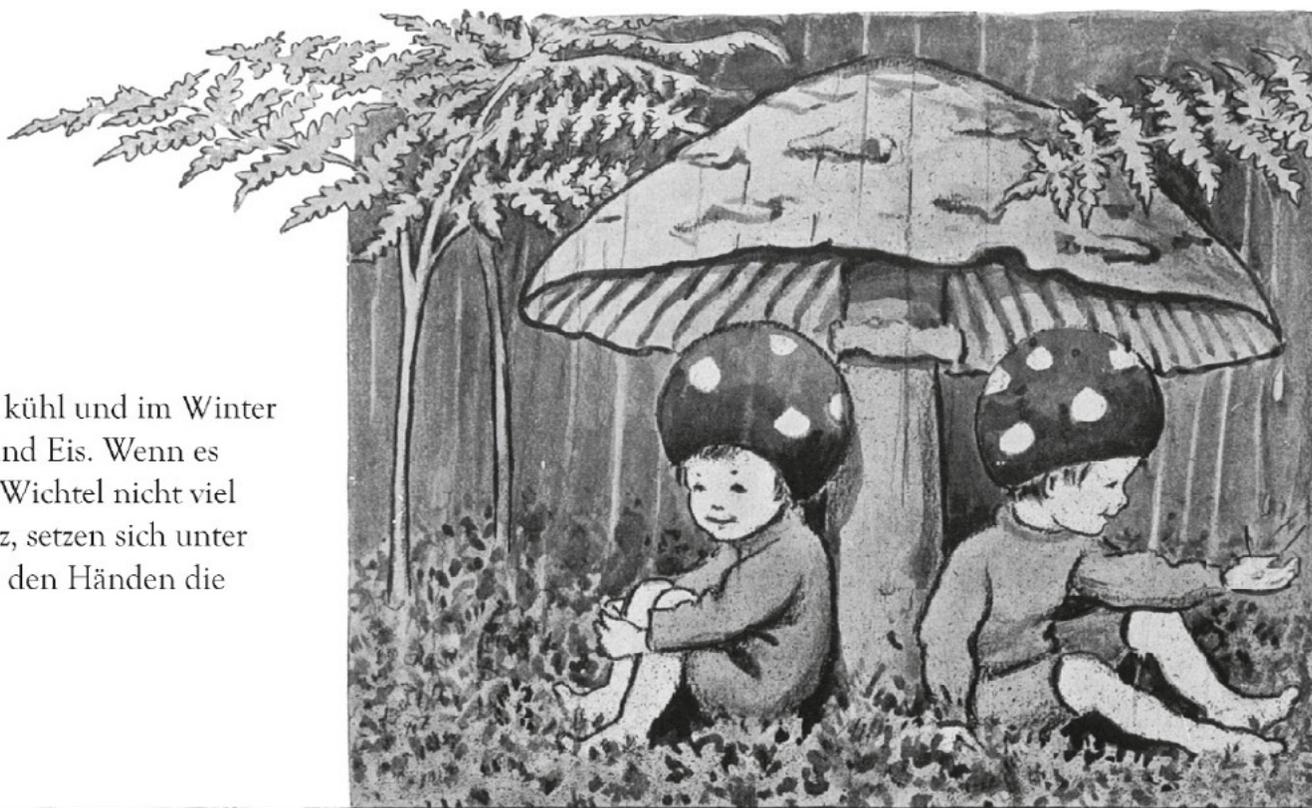


Urachhaus



ort, wo der Wald am dichtesten ist, unter den knorrigen Wurzeln einer alten Kiefer, wohnt ein Wichtel mit seiner Frau und seinen vier fröhlichen Kindern. Dort haben sie alles, was sie brauchen: Beeren, Pilze und Nüsse, und die Kinder finden so viele Spielkameraden, wie sie sich nur wünschen.

Im Sommer ist es im Wald angenehm kühl und im Winter schützt sie ihr Mooshaus vor Schnee und Eis. Wenn es einmal regnet und stürmt, spüren die Wichtel nicht viel davon. Dann suchen sie sich einen Pilz, setzen sich unter seinen großen Schirm und fangen mit den Händen die Tropfen auf.





Alle Wichtelkinder tragen rote Mützen mit weißen Punkten.
Denn wenn Menschen oder wilde Tiere ihnen zu nahe kommen, brauchen sie sich nur rasch ins Moos zu ducken und ganz still zu sitzen – und schon sind sie nicht mehr von den Fliegenpilzen zu unterscheiden.

Am liebsten spielen sie mit den Eichhörnchen, die im Wipfel ihres Baumes leben. Oft klettern die Wichtelkinder dort hinauf und spielen mit ihren Freunden Verstecken. Wenn sie die Eichhörnchen gefunden haben, bekommen sie manchmal von ihnen eine Nuss geschenkt.







Gern besuchen die Wichtelkinder auch die Frösche. Sie wohnen beim Waldsee und hüpfen mit den Kindern um die Wette. Der dicke Frosch mag das kleinste Wichtelkind besonders gern – wenn es sich einmal wehgetan hat, findet es bei ihm immer Trost.

Beim See wohnt auch die alte Fledermaus. Eigentlich mag sie es gar nicht, wenn sie bei Tageslicht geweckt wird. Aber wenn die Wichtelkinder sie besuchen, freut sie sich doch, und manchmal darf eines von ihnen sich sogar auf ihren Rücken setzen und mit ihr über den See fliegen – wenn es verspricht, sich gut festzuhalten.



